

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 6 (1859)
Heft: 8

Artikel: Aargau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-286189>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine Ausnahme von dieser Regel. Wirklich ist es fast Schade, ein so brauchbares und reichhaltiges, auf die Grundsätze Pestalozzi's basirtes Buch um diesen Spottpreis zu verkaufen. Dadurch ist jetzt aber auch dem ärmsten Lehrer ermöglicht, sich ein gutes Werk anzuschaffen. Möge daher dasselbe von recht vielen gekauft werden. Dieß der Wunsch Eines, der allem Mechanismus Feind ist und jedem Kinde einen geistbildenden Schulunterricht zu Theil werden lassen möchte.

— **Unterrichtsplan.** Der durch Promulgationsbeschluß vom 11. November provisorisch eingeführte Unterrichtsplan für die reformirten deutschen Primarschulen des Kantons Bern ist nunmehr mit Beginn dieses Schuljahres obligatorisch einzuführen und dem Unterrichte zu Grunde zu legen.

— **Lehrerwahlen.** Auf die Mittelschule in Oberdiesbach: Hr. D. Wittenbach, bisheriger Unterlehrer. Nach Binelz: Hr. Hirt, bisher Lehrer zu Lüscherz.

Aargau. Nachruf. Niederwil und Büttikon. Der 20. Jänner 1859 war für diese beiden Gemeinden ein Tag tiefen Ernstes. Die Arbeitsschülerinnen von Niederwil, geführt von einem dortigen Lehrer, geleiteten ihre theure Lehrerin zu Grabe. In einem langen Zuge schlossen sich dieser jungen, tief betäubten Schaar viele Freundinnen und ganz Büttikon an. Diese allgemeine Theilnahme sprach es deutlich aus: die Hingeshiedene war für Niederwil eine treffliche Lehrerin und, nach Büttikon verehlicht, für diese Gemeinde eine achtbare, edle Bürgerin. Ja fürwahr, die Selige war nicht nur Lehrerin, sie war eine vortreffliche Lehrerin und eine weise Erzieherin. — Geistig trefflich ausgerüstet, wie die väterlichen Familienglieder alle sind, nicht stolz, nicht vorlaut und plaudersüchtig, geschickt in aller Schneiderarbeit, emsig und unermülich, sich fügend in alle Verhältnisse, war sie wie zur Vorsteherin einer Arbeitsschule, ebenso zur edlen Hausfrau gut geeigenchaftet. Es haben darum beide Gemeinden einen empfindlichen Verlust erlitten. —

Möchten alle Arbeitslehrerinnen ihr ähnlich sein, fern von aller Eitelkeit und Brunkfucht, fern von Stolz und Vornehmthuerei, befähiget nicht nur im „Nähen und Höggeln,“ sondern vielmehr im Flicken, Zuschneiden und Verfertigen eines passenden Hemdes und anderer Kleidungsstücke! Möchten sie vorzüglich alle im Stande sein, auf Charakterbildung des weiblichen Geschlechtes, wie die Selige, wohlthätig einzuwirken. Nur wenn das Letztere möglich, hat die Arbeitsschule in den Augen des Schreibers einen wahren Werth. Die Selige war hierin ein Muster und wird deshalb in Niederwil in stetem dankbarem Andenken bleiben.

— **Lehrmittel.** Der Schweizerbote bemerkt zu den Klagen bezüglich

langsamere Vollendung der Lehrmittel, daß die jüngst geschehene Anregung bei der Behörde von Erfolg sein werde, selbst gegenüber der Wahrnehmung, daß man vieler Orten das langsamere Vorgehen zu wünschen scheint. Was den dort angedeuteten Wirrwar in den Katechismen der katholischen Schulen anbelangt, so ist dieses Sache der kirchlichen Behörde, die sich hierin bekanntlich von den Weltlichen wenig vorschreiben läßt. Doch haben wir vernommen, daß der Hr. Bischof dieser Angelegenheit neuerdings seine Aufmerksamkeit zugewendet habe und daß auch hierin etwas geschehe. Betreffend endlich die Bemerkung, daß einige katholische Geistliche die bisher eingeführten biblischen Geschichten von Chr. Schmid von sich aus abgeschafft und andere von verschiedenen Verfassern eingeführt haben, um den gleichen Wirrwar, wie beim Katechismus, auch hierin herbeizuführen; so hat die Erziehungsdirektion auf erhaltene Anzeige, und obwohl nach den eingeholten Berichten der eingeklagte Uebelstand in minderm Maße begründet erschien, dennoch sofort die gemessenste Weisung erlassen, dießfalls ohne Genehmigung der zuständigen Behörde keinerlei Aenderung vorzunehmen noch zu gestatten.

— Lenzburg. † Richner und Fehlmann. Vergangene Woche hat der Tod aus den Reihen der Primarlehrer des Bezirks Lenzburg zwei im Schuldienste alt gewordene Mitglieder abgefordert. — Herr Joh. Jakob Richner von Rapperswyl wirkte an der dortigen Schule vom Jahr 1808 bis 1853. Herr Joh. Rud. Fehlmann von Schafisheim arbeitete in dieser Gemeinde an der Jugendbildung von 1820 bis wenige Tage vor seinem sel. Hinscheid. Beiden folgt der schöne Nachruf in das Grab, daß sie mit dem Wenigen, das ihnen die in früherer Zeit so mangelhafte Vorbildung zu ihrem Berufe geben konnte, nach Kräften gehaushaltet haben. Ihre Beerdigung erhielt darum auch die Ehre einer ungewöhnlichen Theilnahme. Schlafet wohl, ihr redlichen Knechte Gottes! Ihr seid im Geringsten getreu gewesen, der Herr wird Euch über Viel setzen.

Glarus. Reorganisation der Elementarschulen. Die Glarner-Zeitung bringt in einer ihrer letzten Nummern einige einläßliche Betrachtungen bezüglich der Reorganisation der dortigen Elementarschulen und basirt hauptsächlich auf Klassifikation und Theilung der Schüler nach bestimmten Grundsätzen. Es wird Theilung in so viele Klassen gewünscht, daß in erster Linie die Schülerzahl nicht eine allzugroße Höhe erreiche. Durch ein organisches Ineinandergreifen in ihrer Aufgabe und durch möglichst wenige Komplizirtheit in den Fähigkeits- und Altersstufen der Schüler könne der Lehrer am erfolgreichsten arbeiten, wenn er übrigens ein Mann sei, wie er solle.

St. Gallen. Kantonschule. Ein St. Gallisches Blatt, das sich